



30 m, 7-, 4 BH

30 m, 8-, 9 BH

30 m, 6+/7-, 5 BH

30 m, 7, 6 BH

30 m, 9+ od.
A2/VI, 12 BH

Unterer Rosskopf Ostwand, Karwendel

„O tempora, o mores!“

Schwierigkeit/Wandhöhe: 9+ oder 8-/A2, 7+/8- obligat, 150 m

Erstbegehung: Gerald und Ralf Sussmann am 28.10.2006 von unten (erste Länge technisch, Rest rotpunkt).

Erste Wiederholung und erste Rotpunktbegehung der gesamten Route inkl. 1. Länge (9+): Paul Sussmann (Sohn von Gerald) und Marinus Gottwald am 14.9.2016.

Charakter: Spektakulär exponierte Route an einer durchgehenden überhängenden Wand in durchgehend bestem sehr wasserzerfressenem Fels. Schöne und anspruchsvolle Kletterei entlang einer klassisch-logischen Linie mit Handrissen und kleinen Verschneidungen gewürzt mit einer luftigen Plattenlänge an Leisten und Erosionsstrukturen. Die erste, weit überhängende Länge war ursprünglich ein rein hakentechnischer Zubringer (A2/6), dessen Befreiung 10 Jahre nach der Erstbegehung gelang (9+). Frei geklettert dürfte die „O Tempora“ damit zu einem Top-Sportkletter-Testpiece im Karwendel avanciert sein!

Ernsthaftigkeit und Absicherung: E2-3; man sollte den Grad 7+ beherrschen. Durchgehend solide Absicherung mit 10 mm Bohrhaken, in der ersten Länge noch eng gesichert, dann allerdings in etwas weiteren Abständen (keine Plaisier-Route), Stände geklebt. Zusätzliche mobile Absicherung ist empfehlenswert und möglich mit jeweils einem kompletten Satz Rocks und Friends (auch ganz kleine und ganz große bis Nr. 4). Für die 1. Länge (9+) ist bei technischer Begehung (A2) eine Strickleiter angenehm.

Zustieg/Orientierung: Die Route führt durch das markante kleine Verschneidungssystem, das bereits vom Parkplatz aus ca. 300 m links der markanten Rosskopf-Riesendach-Verschneidung zu sehen ist - dort wo die Wandhöhe am geringsten ist. Zugang wie zur Rosskopf-Riesendach-Verschneidung und dann ca. 300 m am Wandfuß links ansteigend (zuletzt leicht absteigend) queren, bis das Verschneidungssystem (in ca. 30 m Höhe) sichtbar wird. Einstieg etwas links der Falllinie davon bei einer gelben, überhängenden Wand (Bolt in Überkopf-Höhe, kleiner Dornenstrauch ca. 5 m links davon).

Verhältnisse: Die 2. Länge ist lange feucht – am besten nach längeren Trockenperioden oder im Herbst begehen. Nach kurzen Regenfällen bleibt die Route dafür wegen der ostseitigen und überhängenden Wandausrichtung trocken.

Abstieg: Abseilen über die Route (2 mal 30 m plus 1 mal 60 m). Achtung: Wegen der Überhänge unbedingt Zwischensicherungen einhängen und das Seilende fixieren, um den Nachfolger „reinzuholen“.

Literatur:

- Kletterführer Karwendel, Eberle, Mair, Rutter, Scherer, Sussmann, Panico Verlag, 2006
- Klettern 03/2007

